
Genau 100 gemeldete Einzeltiere auf der **Deutschen Junggeflügelschau in Hannover** vom 14. bis zum 18. Oktober waren ein guter Start in die Bundesschausaison. Die Sonderrichter A. Engbers und W. Detering stellten die Spitzentiere von den Clubfreunden P. Wegener (o,1 Silberhalsig, v97; 1,o Schwarz, v97BB) und H. Meyer (o,1 Blau-silberhalsig, v97BB) heraus.

Vom 12. bis zum 15. November fand die wichtigste Ausstellung des Jahres, die **43. Deutsche Zwergkämpferschau**, in **Neuenkirchen** bei unserem 2. Vorsitzenden Albert Engbers statt, die zu Ehren der langjährigen Spitzenzüchter von Indischen Zwerg-Kämpfern Alfons Kröger und rotgesattelten Modernen Englischen Zwerg-Kämpfern Karl Keil durchgeführt wurde. Die geräumige, sehr helle, nicht zu warme und wunderschön dekorierte Ausstellungshalle, ein abwechslungsreiches Programm und ein festlicher Züchterabend gaben dieser Schau den gebührenden Rahmen. Vielen Dank – wir kommen gerne wieder!

366 **Moderne Englische Zwerg-Kämpfer** unter den 782 gemeldeten Nummern der vom Sonderverein betreuten sieben Zwergkämpferrassen in allen 18 anerkannten Farbenschlägen waren eine stattliche Anzahl, wenn auch das Rekordergebnis des vergangenen Jahres um 100 Tiere unterboten wurde. Super war die Qualität der Gewinner, die man in dieser Breite nur auf der Hauptsonderschau zu sehen bekommt. Um eine möglichst einheitliche Bewertung zu gewährleisten haben sich alle eingesetzten Sonderrichter unter Leitung des Zuchtwartes am Donnerstag Abend zusammen gesetzt und die Bewertungsschwerpunkte für den nächsten Tag anhand des Artikels „Der Moderne Englische Zwerg-Kämpfer in Perfektion“ aus der Mai 2009-Ausgabe unserer Clubzeitschrift „Der Zwergkämpfer“ festgelegt. Diskussionen über die Spitzentiere wird es gerade bei einer Rasse wie den Modernen immer geben, da sich diese nicht jeden Tag identisch präsentieren, was jeder Züchter im Laufe eines Jahres aber sicherlich auch im heimischen Stall schon oft feststellen konnte. Dies trifft besonders dann zu, wenn die Tiere schon vor dem Saisonhöhepunkt diversem Ausstellungsstreß ausgesetzt wurden. Dass die persönliche Auffassung eines jeden Sonderrichters bezüglich der Gewichtung einzelner Rassemerkmale etwas unterschiedlich ausfällt ist menschlich und auch gut so. Die Spitzentiere in den einzelnen Klassen waren richtig herausgestellt und für die Note „vorzüglich“ und das Zwergkämpferband (ZKB) braucht man auch das gewisse Quäntchen Glück.

Nur 17,11 **Goldhalsige** (SR T. Müller, vier Aussteller) waren absoluter Minusrekord. Entschädigen konnte hierfür aber die Qualität der Hähne, die ich noch nie so hochklassig und ausgeglichen gesehen habe. Besonders der hohe Stand und die markante Schulterung konnten gefallen. Wünsche bezogen sich auf breiteren Stand, mittiger angesetzte Beine – was besonders bei extrem langen Schenkeln und Läufen immer ein Problem darstellt – sowie kürzer erwünschten Schwanzpartien inklusive der beiden Hauptsicheln. Mit zweimal hv96 siegte C. Kerkhoff knapp vor einigen Hähnen mit sg95. Deutlich schwächer in ihrer Güte waren die Hennen. Gerade im Vergleich zum Vorjahr mußte man hier enttäuscht sein. Volle Übergänge, graue Läufe und runde Rücken ließen kaum hohe Noten zu. Tiere mit Legebauch gehören bei unserer Rasse nicht mehr in den Ausstellungskäfig, da sofort Eleganz und Markanz verloren gehen. Fein waren die flachen Körper und die dünnen Halspartien. Zu wünschen wäre ein nach außen zeigender Flügelbug, der die optisch breiteste Stelle des Körpers darstellt und damit die geforderte Verjüngung, die zudem auch zwingend in der Handbewertung zu beurteilen ist, unterstreicht. Vorbildlich in diesem Rassemerkmal war die Henne mit v97ZKB von L. Meyer, gefolgt von der mit hv96 von L. Wenzel.

Die **Blau-goldhalsigen** waren auch nur mit 2,5 (SR T. Müller, drei Aussteller) angetreten und präsentierten in der sg95-Henne von R. Frank ihr Siegertier, welche aber unbedingt knapper im Sattelbereich hätte sein müssen.

Super war der Aufmarsch von 18,23 **Silberhalsigen** (SR A. Engbers, elf Aussteller), die wie in den vergangenen Jahren überzeugen konnten. Breiter Stand, mittig angesetzte Läufe und somit ausbalancierte Körper und Haltung, feste Feder und schmal auslaufende Hauptsicheln waren bei den Hähnen vorbildlich für alle Farbschläge. Die lose Halsfeder, teilweise etwas höherer Stand sowie flachere Körper sind Zuchtziele für die nächsten Jahre. Mit v97ZKB und hv96 zeigte H. Meyer überaus rassige Spitzenhähne. Bei den Hennen sollte ebenso die Feder fester und knapper werden und auch auf eine sattere Augenfarbe ist zu achten. Klasse waren jedoch die kurzen und flachen Rückenpartien mit exzellenter Verjüngung. Eine zarte aber dennoch breite und markante o,1 zeigte H. Meyer mit v97, der die beiden Hennen von P. Wegener und B. Walther mit jeweils hv96 nicht viel nachstanden.

Ähnlich begeistert in der Qualität waren 5,10 **Blau-silberhalsige** (SR A. Engbers, fünf Aussteller), die im Vergleich zu den Silberhalsigen zudem über eine deutlich straffere Feder verfügten. Der farblich reinste Hahn von B. Walther stand mit hv96 an der Spitze, während bei den o,1 H. Meyer (v97ZKB) und C. Kerkhoff (hv96ZKB) siegreich waren.

Ausschließlich mit Hähnen waren die vier **Silberhalsigen mit Orangerücken** angetreten (SR A. Engbers, drei Aussteller). Vorbildlich in seinem hohen Stand bei passender Halslänge und in Schaustellung leicht abfallender Haltung zeigte sich das Siegeltier mit sg95 von C. Kerkhoff. Die Anderen sollten noch etwas breiter in der Front und kürzer im Rücken sein.

Die 7,5 **Blau-silberhalsigen mit Orangerücken** (SR A. Engbers, vier Aussteller) wurden in der Front noch etwas breiter erwünscht, zeigten aber rassigen Flügelbug sowie sehr kurze und flache Rückenpartien. H. Meyer war mit sg94 bei den 1,0 nicht zu schlagen, während M. Schüler mit sg95 die beste Henne stellte.

7,12 **Rotgesattelte** (SR C. Kerkhoff, vier Aussteller) waren für mich die beste Kollektion auf dieser HSS. Absolut mustergültig war die breite Front fast aller Tiere, die bei den anderen Farbschlägen oft viel zu schmal war. Auch der breite Stand, super kurze und flache Rückenpartien bei rassiger Verjüngung sowie markanter Flügelbug konnten bestaunt werden. Alle Tiere erfüllten zudem die Anforderungen an Farbe und Zeichnung. Lediglich die Übergänge sollten noch etwas knapper und fester werden. Extrem kurz und fest in der Feder zeigte sich der v97ZKB-1,0 von M. Hämmerle, während die v97-o,1 von A. Heller insbesondere durch ihren dünnen und langen Hals auffiel. Die Tiere mit einem Punkt weniger kamen aus den Ställen von W. Schäfer (o,1) und M. Hämmerle (1,1).

Die Hähne unter den 6,9 **Gold-weizenfarbigen** (SR B. Bernath, zwei Aussteller) sollten unbedingt kürzer in den Sicheln, um den Peitschenschwanz besser zu untermauern, und flacher in den Rückenpartien werden. Überzeugen konnten aber die Standhöhe, dünne Hälsen, rassige Schulterung sowie die Standbreite bei mittig angesetzten Läufen. Den Hennen waren außerdem noch straffere und knappere Übergänge im Sattelbereich zu wünschen. Hochfeine Moderne zeigte uns zum wiederholten Mal R. Schmuck, der v97ZKB auf eine o,1 und hv96 auf 1,1 erringen konnte.

Ihre Verwandten in **Silber-weizenfarbig** waren mit 7,7 (SR B. Bernath, vier Aussteller) angetreten und konnten in der Qualität nicht ganz mithalten. An höherem Stand, rassigerer Schulterung, kürzerer Feder und flacheren Rücken sollte gefeilt werden. Gefallen konnten die kurzen Körper bei passender Frontbreite und Halslänge. Wie gewohnt siegte hier M. Belkowski mit herausragenden Tieren (1,0 hv96; o,1 sg95).

Einen Aufwärtstrend konnte man bei den 15,24 **Orangebrüstigen** (SR B. Bernath, fünf Aussteller) ausmachen. Die Feder – insbesondere auch in der Schwanzpartie – ist kürzer und etwas fester geworden, die Rückenpartien sind kurz und teilweise schon recht flach und auch der breite und hohe Stand konnte begeistern. Etwas weniger Federwerk im Übergang und in den Halsbehängen, breitere Fronten mit unbedingt rassigerem Flügelbug sowie deutlicherer Verjüngung hätten dieser Kollektion zu noch mehr Adel verholfen. Mit v97ZKB auf 1,0 und hv96 auf o,2 von M. Lutz sowie v97ZKB auf o,1 und hv96 auf 1,0 von A. Engbers triumphierten die bekannten Züchter in diesem Farbschlag.

1,7 **Blau-orangebrüstige** (SR B. Bernath, zwei Aussteller) sollten etwas breiter im Stand sein, hatten in dem hv96-Tier von A. Engbers aber eine tolle Henne in ihren Reihen.

Mit den Problemen flacherer Rücken, breiterer Front und markanterem Flügelbug hatten auch die 20,36 **Birkenfarbigen** (SR L. Meyer, neun Aussteller) zu kämpfen, die auf fast jeder größeren Ausstellung in diesem Jahr der quantitative Hauptfarbenschlag waren. Herausragend war bei den Hähnen der überaus hohe Stand, jedoch die dünn und lang geforderten Hälse paßten hierzu nicht immer. Insgesamt gesehen konnte diese Klasse nicht überzeugen. A. Engbers stellte mit hv96 den herausgestellten Hahn. Wesentlich besser sah es bei den weiblichen Mitstreitern aus. Hochfein waren die kurzen Körper sowie der breite Stand bei mittig angesetzten Läufen. Die geforderte Schwanzhaltung etwas über der Waagerechten scheint gefestigt zu sein. Ein steifer Stand ist ebenso verpönt wie loser Stand, aber ein leichter Winkel im Fersengelenk ist unbedingt zu fordern. L. Lutz und A. Engbers lagen mit jeweils v97ZKB vor den drei Tieren mit hv96 von M. Schüler und A. Engbers (zweimal).

Die Hähne der 8,13 **Blau-birkenfarbigen** (SR L. Meyer, sechs Aussteller) gefielen in ihrem hohen Stand, hatten aber auch mit der geforderten Frontbreite und der passenden Halslänge ihre Schwierigkeiten. Sehr elegant und straff in der Feder zeigte sich der hv96-1,0 von A. Engbers. Unbedingt knapper in der gesamten Feder, etwas höher im Stand sowie rassiger im Flügelbug sollten die Hennen werden. Heraus stach hier die v97ZKB-Henne von M. Schüler, die auch in jedem anderen Farbenschlag hätte konkurrieren können.

Höhere Meldezahlen sind wir auf unserer Hauptsonderschau von den hier angetretenen 7,7 **Weißten** (SR C. Kerkhoff, drei Aussteller) gewohnt. Ansprechend waren die rassige Frontbreite, recht hoher und breiter Stand, kurze Rückenpartien und satt gelbe Lauffarbe. Teils sollten sie fester und knapper in der Sattelfeder sowie nicht größer im Körper sein, damit die Forderung nach einem Zierzwerghuhn unbedingt gewahrt bleibt. M. Belkowski siegte mit hv96 beim männlichen Geschlecht, während die v97ZKB-Henne von K.-H. Wiegel vorbildlich in allen Hauptrassemerkmalen war.

Die 11,15 **Schwarzen** (SR C. Kerkhoff, sechs Aussteller) kommen nicht so recht von der Stelle. Gerade die Hähne ließen doch viele Forderungen nach flacheren Rücken, knapperer Feder, breiterer Front, viel längeren und dünneren Halspartien sowie mittiger angesetzten Läufen erkennen. Überzeugen konnte eigentlich nur der hohe Stand, der aber nicht zur geforderten Rückenlänge, Frontbreite und Halslänge paßte. Gewinner war hier der 1,0 von M. Kahre mit hv96. Besser, jedoch nicht in der Qualität des Jahres 2008, waren die Hennen. Probleme gibt es weiterhin in der rassigen Schultermarkanz, aber die flachen und kurzen Körper konnten durchaus gefallen. P. Aull zeigte mit hv96 eine rassige Henne.

Ebenso bei den 3,10 **Blauen** (SR C. Kerkhoff, vier Aussteller) konnten mich die Hähne nicht begeistern. Tiefer Stand und zu tiefe sowie große Körper ließen den besten Hahn von K.-G. Weidauer bei sg94 stagnieren. Deutlich höher im Stand und breiter in der Front waren die Hennen, die allerdings mit loser Feder Probleme hatten und knapper hinter den Schenkeln sein sollten. Mit v97ZKB siegte K.-G. Weidauer verdient vor I. Stecker (hv96).

B. Metzger war leider alleiniger Aussteller der 3,5 **Gesperberten** (SR T. Müller). Die 1,0 waren mir zu schmal in der Front und hätten in der Feder glatter sein sollen. Der beste Hahn erzielte sg94. Viel mehr Frontbreite und eine rassigere Schulterung zeichneten die Hennen aus. Die Feder sollte im Ganzen fester sowie knapper werden und der Stand teils etwas höher. Fein war die 0,1 mit hv96.

Abschließend zeigten sich 7,19 **Kennfarbige** (SR T. Müller, fünf Aussteller), die ebenfalls nicht an die Qualität der letzten Hauptsonderschau in Pohlheim anknüpfen konnten. Die Hähne verfügten über mittig angesetzte Läufe und einen hervortretenden Flügelbug, hatten aber Defizite in der kurz geforderten Schwanzpartie und der knapp und fest gewünschten Sattelfeder. H. Entzel errang sg95. Unbedingt mehr Blüte war den Hennen zu wünschen – dieses unterstreicht den zutraulichen, kecken und vitalen Charakter unserer Rasse. Die Halspartien konnten gefallen und auch die Rückenlänge überzeugte. Zu verfeinern sind aber

weiterhin der höher zu fordernde Stand und knappere Sattelpartien. Mit v97ZKB und hv96 siegte H. Entzel auch in dieser Klasse.

Es wurden auf unserer Hauptsonderschau wieder zwei Clubmeistertitel vergeben: Bei den Farbenschlägen unter 25 Tieren siegten die Rotgesattelten von M. Hämmerle mit 477 Punkten, während bei denen mit 25 und mehr gemeldeten Einzeltieren H. Meyer auf Silberhalsig 480 Punkte erzielen konnte.

Nur eine Woche später vom 18. bis zum 22. November präsentierten sich 115 Einzeltiere in zwölf Farbenschlägen auf der **Deutschen Zwerghuhnschau in Köln** im Wettstreit um die Deutsche Meisterschaft und dem Ehrenband des VZV den kritischen Augen der Sonderrichter B. Bernath, C. Kerkhoff und L. Meyer. Hochfeine Kollektionen zeigten uns die Clubmitglieder A. Engbers (Birkenfarbig, Deutscher Meister), M. Lutz (Orangebrüstig; o,1 v97; Deutscher Meister), M. Schüler (Birkenfarbig; o,1 v97) und B. Walther (Silberhalsig; o,1 v97VZVEB; Deutscher Meister).

Die v97-Henne in Goldhalsig von R. Sonntag war das herausragende Tier der 69 gemeldeten Modernen und einer Voliere in elf Farbenschlägen auf der **Lipsia in Leipzig** vom 2. bis zum 6. Dezember, die vom Sonderrichter G. Flade abgestuft wurden.

Die Sonderrichter T. Müller und G. Thiemeyer nahmen die 173 Einzeltiere - dazu kamen noch vier Stämme - in 17 Farbenschlägen auf der **Nationalen Bundessiegerschau in Dortmund** vom 9. bis zum 13. Dezember genau unter die Lupe. Die Siegertiere stellten A. Platt (Goldhalsig; o,1 v97), C. Kerkhoff (Goldhalsig; 1,o v97), M. Hämmerle (Rotgesattelt; 1,o v97SB), A. Engbers (Birkenfarbig; 1,1 v97; Bundessieger), R. Kämpfer (Weiß; o,1 v97SB; Bundessieger) und H. Meyer (Silberhalsig; o,1 v97; Bundessieger).

Die acht Rebhuhnfarbigen mit weißen Federspitzen im **Vorstellungsverfahren** von E. Eibeck überzeugten Preisrichter R. Möckel und schafften mit fünf Bewertungen im sg-Bereich die Anerkennung als 19. Farbenschlag unserer Rasse.

Auf der angeschlossenen **Bundesjugendschau** stellen sich 50 Moderne in sieben Farbenschlägen dem Sonderrichter A. Engbers, der den jungen Damen M.-H. Wenzel (Rotgesattelt, Deutsche Jugendmeisterin) und L. Lutz (Birkenfarbig; o,1 v97JSB; Deutsche Jugendmeisterin) herausragende Tiere bescheinigte.

Ich hoffe, dass ich mit diesem Ausstellungsbericht die Vorzüge und Defizite bei unseren Lieblingen deutlich herausstellen und damit auch einige Anregungen und Hilfen für das kommende Zuchtjahr geben konnte.

Meine herzliche Gratulation geht an alle Aussteller von hochfeinen Modernen Englischen Zwerg-Kämpfern, die wir in dieser Saison bewundern durften! Freuen wir uns jetzt schon auf die Bundesschauen 2010 in Hannover, Mannheim, Freiburg, Leipzig und Frankfurt am Main.

Lars Meyer

- Zuchtwart für Moderne Englische Zwerg-Kämpfer -

